

10. Meisterschaftsrunde in Rütligen-Alchenflüh

So, bin wieder da. Hatte da was an den Schuhen. Oder war's der Helm?
Egal. Gegen den Aufsteiger musste eine Reaktion her. Das letzte Spiel musste aber erst verarbeitet werden.

Auch die Platzherren verloren am Tag zuvor ein wichtiges Spiel im Kampf gegen den Abstieg. Die Spannung war also gross.

Pünktlich zur Mittagszeit starteten die Gastgeber am Bock. Bei leichtem Gegenwind und schwierigen Sichtbedingungen zeigte der Aufsteiger einen Guten, aber nicht unschlagbaren Durchgang. Mit 290 und 284 gab uns der Gegner eine machbare Offerte. Trotz mittlerweile stärkerem Gegenwind gelang unser Start gut. Im Verlauf des Chers nahmen unsere Fehlstriecher zu. Mit einem knappen Vorsprung von sieben Punkten retteten wir uns in die Halbzeit.



Rütligen-Alchenflüh zeigte einen ähnlichen Durchgang wie zuvor. Die Sichtverhältnisse waren nun noch heikler. Wir konnten aber mit einer konzentrierten Leistung jeden Hornuss abwehren.

Nun lag es an uns. Die Punktzahl von 1153 musste getoppt werden.

Unser Start war besser. Einerseits kamen uns die besseren Bedingungen entgegen, zum Anderen verbuchten wir deutlich mehr Treffer. Doch auch in diesem Durchgang kamen wir nicht fehlerfrei durch. Am Ende gewannen wir ein spannendes, aber kaum hochstehendes Spiel mit 0/1222 zu 0/1153.

Diese vier Punkte waren wichtig. Irgendwie schaffen wir es nicht zu überzeugen. Wichtig ist aber, dass der Kampf stimmt. Hätten wir nicht gekämpft, hätten wir beim Aufsteiger verloren.

Was nehmen wir mit? Klar, wir spielen unter unseren Erwartungen, aber alle Ziele können noch erreicht werden. Wollen wir jammern, oder beissen? Also...

Der Beste: Andreas Härri. Fertig Thujahag. Er ist wieder eine Eiche!

Bärnu